

Eine Bildungsstrategie der WKO für Österreich

Melina Schneider
WKÖ, Abteilung für Bildungspolitik

Berlin, 18.10.2018

Kernpunkte

- Hauptfokus der Strategie liegt in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, inklusive Schnittstellen zu anderen Bildungssegmenten.
- Auftrag: Durch eine gezielte Bildungsstrategie macht sich die WKO für die nächsten 10 - 20 Jahre unverzichtbar.
- Ausgangssituation: Veränderungen Wirtschaft, Technologie, Gesellschaft: Welche Kompetenzanforderungen lassen sich ableiten? Wie sehen die Rollenbilder als auch Berufsbilder der Zukunft aus? Welche Entwicklungen und Trends lassen sich aus der Digitalisierung ableiten?
- Ziel: 20-30 Maßnahmen mit Leuchtturmprojekten (kurz-, mittel-, langfristig) der Wirtschaftskammern in Österreich, inkl. polit. Forderungen
→ Bildungspakt mit der Regierung (BMDW, BMWFW)
- Prozess: Breiter partizipativer Ansatz (Open-Innovation)
 - Co-Creation Workshop
 - Online Konsultation
- Priorität auf höchster Ebene

Meilensteine Bildungsstrategie



Online-Konsultation

- Großes Interesse → 349 Rückmeldungen

Teilnehmer-Statistik:	349
Forschung	1%
Interessenvertretung	23%
Öffentliche Verwaltung	1%
Sonstige	11%
Unternehmen	63%

- Durchschnittsdauer: 21min, 0% Abbrecherquote

- Offene Fragen

<https://de.surveymonkey.com/r/ZB9VBRF>

Inhaltliche Schwerpunkte


- Triales System
- Neue Zielgruppen für die Lehre: 18+ (Maturanten, Studienabbrecher, 2. Bildungsweg)
- Neue Infrastruktur als Unterstützung für die Unternehmen im Bereich Digitalisierung (Virtueller Campus, Integrierter Campus)
- Höhere Berufsbildung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mag. Melina Schneider
Leitung Taskforce Internationalisierung der dualen
Berufsbildung & Fachkräftesicherung

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien
T +43 5 90 900-4071 | M +43 664 817 9729
E melina.schneider@wko.at

Veränderte Erwartungen junger Generationen müssen vom Lernen der Zukunft berücksichtigt werden

Generation	Eigenschaften	Implikationen für das Lernen der Zukunft (beispielhaft)
Millennials (1980-1994) 	<ul style="list-style-type: none">• Bedürfnis nach Flexibilität und ausgeprägter Work-Life-Balance• Erwarten Verfügbarkeit von Dienstleistungen zu jeder Zeit an jedem Ort• "Synthese aus Leistung und Lebensgenuss"	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation der Notwendigkeit der passenden Bildung zum Erreichen einer hohen Work-Life-Balance und Job-Sicherheit• Anpassung von Lernformen auf den Lebensalltag, z.B. flexibles, modulares Curriculum
Generation Z (1995-2010) 	<ul style="list-style-type: none">• Wesentliche Kriterien eines Berufes sind Gehalt (65%), Work Life-Balance (38%) und Job-Sicherheit (27%)• Selbstverständlich jederzeit online ("Digital Natives")• Individualistisch, maximieren eigenes Glück	 <ul style="list-style-type: none">• Individualisierte Lernformen, z.B. durch künstliche Intelligenz• Vollumfängliche Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Bereitstellung, Kommunikation und Gestaltung von Lernangeboten

Veränderte Erwartungen nachfolgender junger Generationen werden wiederum zu Innovationsbedarf führen

Quelle: 'The Generation Z: Study of Tech Intimates' by Commscope, 2017; Web- und Presserecherche

Ziel ist es, Nummer 1 im Bereich Bildung zu werden, um diesen Herausforderungen zu begegnen



Laufende Gewährleistung **Wettbewerbsfähigkeit** und **Stärkung des Standortes** Österreich



Erreichen von **Innovationsführerschaft** und Nutzung der Möglichkeiten durch **Digitalisierung**



Nachhaltige **Sicherung von Fachkräften**



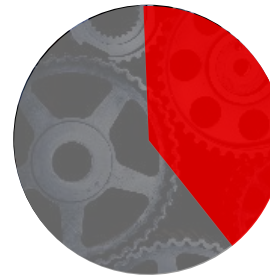
Soziale/gesellschaftliche Ziele von Bildung
(z.B. „mündige Gesellschaft“, Offenheit für Internationalisierung, Stärkung des demokratischen Verständnis)

Diese Ziele können nur durch **exzellente Bildung erreicht werden - dafür sind notwendig**

- Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und ständige Innovation der Bildung
- Ausschöpfen digitaler Möglichkeiten
- Politische Priorität für Bildung
- Kulturwandel zu lebenslangem Lernen und Möglichkeit des Scheiterns

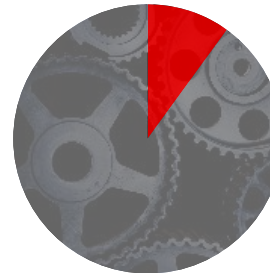
Digitalisierung und Automatisierung werden die Anforderungen an Arbeitnehmer einschneidend verändern

- Durch **Digitalisierung** bekommen immer mehr Prozesse im täglichen (Arbeits-)leben digitale Schnittstellen und können dadurch einfacher durch Daten getrieben werden
- Durch Fortschritte in **Big Data** und **künstlicher Intelligenz** können immer mehr Prozesse algorithmisch unterstützt und teilweise oder vollständig **automatisiert** werden
- **Demographischer Wandel** führt zu wachsendem Bedarf an Gesundheits- und Sozialleistungen und bedeutet, dass schrumpfender Anteil der Bevölkerung volkswirtschaftliche Produktivität aufrecht erhalten müssen



>40%

der Arbeitsplätze in Österreich werden sich durch Automatisierung einschneidend verändern¹



Aber nur

12%
















aller Arbeitsplätze sind durch Automatisierung bedroht²

¹ Bestehen zu 50-70% aus automatisierbaren Tätigkeiten

² Bestehen zu >70% aus automatisierbaren Tätigkeiten

Quelle: OECD Report "Automation and Independent Work in a Digital Economy", 2016

In der Arbeitswelt benötigte Fähigkeiten können in 5 übergeordnete Kategorien eingeteilt werden

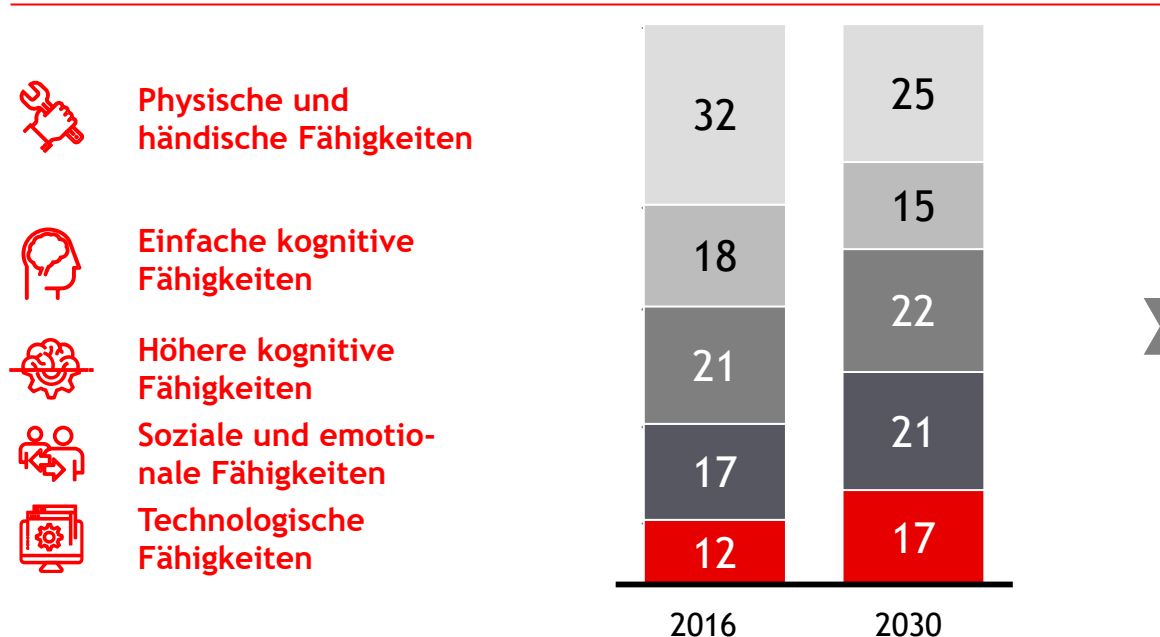
	 Physische und händische Fähigkeiten	 Einfache kognitive Fähigkeiten	 Höhere kognitive Fähigkeiten	 Soziale und emotionale Fähigkeiten	 Technologische Fähigkeiten
Fähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Gerätebedienung und -steuerung Allgemeine Geräte-reparatur und mechanische Fähigkeiten Handwerkliche und technische Fähigkeiten Feinmotorik Grobmotorik & Kraft Kontrolle und Überwachung 	<ul style="list-style-type: none"> Einfaches Lesen, Schreiben, Rechnen und Kommunizieren Einfache Dateneingabe und -verarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> Fortgeschrittenes Lesen und Schreiben Quantitative und Statistik-Fähigkeiten Kritisches Denken und Entscheiden Projektmanagement Komplexe Informationsverarbeitung und -Interpretation Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> Fortgeschrittenes Kommunizieren und Verhandeln Sozialkompetenz und Einfühlungsvermögen Führungs- und Managementfähigkeiten Unternehmertum und Eigeninitiative Anpassungsfähigkeit und kontinuierliches Lernen Unterrichten und Trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Grundkennt-nisse Fortgeschrittene IT- und Programmierfähigkeiten Fortgeschrittene Datenanalyse und Mathematik Technologiedesign, Ent-wicklung und Instand-haltung Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung
Beispiel-berufe	 Krankenpfleger Feinmotorik	 Kundenservice Einfaches Lesen, Schreiben, Rechnen und Kommunizieren	 Manager Kritisches Denken und Entscheiden	 Berater Sozialkompetenz und Einfühlungsvermögen	 Finanz/ Rechnungs-wesensassistent Digitale Grundkenntnisse
	 Mechanik („bisheriges Berufsbild“) Allgemeine Geräte-reparatur und mechanische Fähigkeiten	 Sachbearbeiter Buchhaltung Grundkenntnisse in Dateneingabe und -verarbeitung	 Anwalt Komplexe Informationsverarbeitung und -Interpretation	 Ausbilder Unterrichten und Trainieren	 Techniker in Forschung und Entwicklung Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Quelle: McKinsey Global Institute

Starke Verschiebungen benötigter Fähigkeiten in Österreich bis 2030

Österreich

Benötigte Fähigkeiten,
in Prozent der Arbeitsstunden



- **Einfache physische und kognitive Fähigkeiten** gehen bis zum Jahr 2030 tendenziell zurück, bleiben aber der größte Faktor
- Gleichzeitig gibt es einen **steigenden Bedarf an zwischenmenschlichen Aufgaben** und **Sozialkompetenz**, sowie einen erheblichen **Bedarf an digitalen Kompetenzen** in allen Berufen